

Lieber Herr Professor Merk!

Vor langer, sehr langer Zeit saß ich in einem damals außergewöhnlich heißen Sommer in Ihrer Übung "Vom Studium in den Beruf. Probleme der Berufseinfindung". Wir wunderten uns, wie Sie trotz der Hitze immer in tadellosem Outfit mit Anzug und Krawatte erschienen, was damals schon nicht mehr Standard war, und wie Ihre meistens aus eigener Erfahrung gewonnenen Beispiele und Storys einen tiefen Einblick in den menschlichen und oft allzu menschlichen Hintergrund wirtschaftlicher Entscheidungen aufscheinen ließen.

Dieser Tage nun kramte ich, inzwischen auch im Ruhestand, beim Aufräumen meine Notizen von damals hervor und wollte nur kurz hineinsehen. Dann aber setzte ich mich hin und blätterte den Klemmhefter durch.

Wie wahr erlebte ich es später, was Sie über das Berufsleben damals vortrugen! Und wie sehr habe ich es bereut, viele Ihrer Ratschläge nicht befolgt zu haben!

Aber so ist es offenbar: die Erfahrungen der vorhergehenden Generation bezieht man viel zu wenig in die eigene Handlungsweise ein, und klug wird man dann erst durch eigene, oft bittere Erfahrung. Zwar hatte ich das Glück, in der Karriereleiter sehr weit hochklettern zu können. Aber der Sturm auf den obersten Leitersprossen weht orkanartig - da hatten Sie damals durchaus Recht!

Jedoch möchte ich jetzt keine Romane schreiben, sondern Ihnen nur einen dankbaren Gruß hier in diesem Gästebuch hinterlassen. Hoffentlich wissen die Studierenden heute, die Sie ja noch immer unterrichten, daß Sie bei Ihnen nicht nur Wissen, sondern auch (wie man heute sagt) "komplexes Verstehen" lernen können.